



Angriff auf Saddam-Hochburg

Amerikaner attackieren im Irak paramilitärische Gruppen



Tikrit (AFP/dpa) – Die US-Armee hat im Irak eine Großoffensive gegen mutmaßliche Untergrundkämpfer in der Region der Widerstandshochburg Tikrit gestartet. Mit Panzerfeuer, Mörsergranaten und Angriffen aus der Luft führten hunderte US-Soldaten die „Operation Efeu-Zyklon II“, wie das US-Militär am Montag mitteilte. Der Einsatz richte sich gegen „paramilitärische Gruppen, Anhänger des früheren Saddam-Regimes, ausländische Terroristen und andere subversive Elemente“. Tikrit ist die Heimat Saddams. Ein mutmaßlicher Widerstandsführer und 50 weitere Verdächtige wurden bei anderen Einsätzen festgenommen. Ziel der Offensive ist laut US-Armee die „Zermürbung“ der Gegner. „Die Botschaft ist: Gebt auf, es ist vorbei.“

Der auch als Abu Kaaf bekannte Guerillaführer Kathim Mohammed Faris sei am Freitag in Habbanijah in der Nähe von Ramadi gefasst worden, teilte das US-Zentralkommando in Bagdad mit. Der irakische Ex-Offizier sei für mehrere Sprengstoffangriffe und „Hinterhalte“ auf die Besatzungstruppen verantwortlich. Außerdem seien die Brüder Latif und Salif Ibrahim festgenommen worden, die an einem Sprengstoffangriff auf einen US-Konvoi bei Falludscha im Oktober beteiligt gewesen sein sollen.

Die in London herausgegebene saudiarabische Zeitung El Madschallah zitierte derweil aus einer E-Mail, in der sich die al-Qaida zum Anschlag auf den italienischen Stützpunkt in Nassirija bekennt und mit neuen Anschlägen droht. Außerdem drohen die Verfasser für den Fall einer Entsendung japanischer Truppen mit Anschlägen „im Herzen Tokios“.

Die von den USA geplante Machtübergabe im Irak geht nach Ansicht Frankreichs zu langsam vor sich. Außenminister Dominique de Villepin sagte, die geplante Übertragung der politischen Souveränität an eine Übergangsregierung Mitte 2004 „ist nach meinem Gefühl zu spät“. Villepin schlug in der katholischen Zeitung La Croix vor, bereits Ende 2003 eine Übergangsregierung aus 15 Mitgliedern zu bilden. Nach den Plänen der USA soll die politische Macht am 1. Juli 2004 an eine irakische Übergangsregierung übergehen. Freie Wahlen sind bis Ende 2005 vorgesehen. Anders als Frankreichs Außenminister begrüßte die Europäische Union den Kurswechsel der US-Politik im Irak, forderte zugleich aber auch eine rasche Umsetzung.

[drucken](#) ⓘ

[Fenster schließen](#) ⓘ